

60 Jahre Frauenunion in Bayern

Gute Teilnahme der Frauen aus Oberfranken

Ministerpräsident Beckstein und CSU – Vorsitzender

Erwin Huber unter den Gästen

Birgit Kaletsch als stellv. Frauen-Unionsvorsitzende

des Kreises Forchheim und als Mitglied des Bezirksvorstandes mit dabei.

Anlässlich des 60. Geburtstages der Frauen Union in Bayern, fand am Gründungsort Eichstätt ein Festakt ganz besonderer Art statt.

Mit einem ökumenischen Gottesdienst im Dom zu Eichstätt gestaltet von der Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern, dem Bischof Gregor Maria Hanke und den Fürbitten der Landesvorsitzenden und der Bezirksvorsitzenden der Frauen Union. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst mit Orgel, Klavier, Querflöte und Geige.

Danach wurden die Teilnehmer im alten Stadttheater Eichstätt beginnend mit einem Rückblick auf die Erfolgsgeschichte der Frauen Union aufs herzlichste begrüßt.

Der Festakt wurde von der Redaktionsleitung von ML Mona Lisa des ZDF's Barbara Dickmann moderiert.

Bei der Verlesung aller weiblichen Abgeordneten, seit bestehen des Freistaates Bayern, konnte man auch unsere ehemalige Forchheimer Abgeordnete Frau Irmgard Edle von Traittteur begrüßen. Viel Interesse fanden die Ausführungen der 1.weibl.Justizministerin Dr. Mathilde Berghofer- Weichner über ihre Erlebnisse und Erfahrungen mit Männern im politischen Alltag.

Ministerpräsident Beckstein, der mit einer Ehefrau angereist war, betonte, wie wichtig die Mitarbeit von Frauen in der Politik ist. Und er brachte den Wunsch zum Ausdruck, dass aus den Betrieben heraus, die Frauen mehr Hilfen erfahren, um Berufstätigkeit und Familie besser miteinander vereinbaren zu können.

Der neue Vorsitzende der CSU, Erwin Huber, sprach sich dafür aus, dass man dafür werben solle, mehr Frauen in den politischen Gremien zu verankern. Sein Wunsch ist es, mehr Frauen als CSU Mitglieder zu gewinnen. Des Weiteren sprach er sich dafür aus, die Frauen Union zu stärken und sie einflussreicher werden zu lassen.

Die Landesvorsitzende Emilia Müller wies nochmals öffentlich darauf hin, dass bei der Erstellung der Listen für die Kommunalwahlen in jedem 10-er Block mindestens vier Frauen sein sollten. Weiterhin brachte sie zum Ausdruck: „Jede Frau, die sich um ein Mandat bemüht, hat auch die Fähigkeiten dazu, dieses wahrzunehmen“.

